

# maisREPORT

**SEITE 2 – AKTUELL**

**AKTUELL:** agaSAAT Neuzulassung  
VENETIA: Mehr Energie und Leistung  
**maisPRAXIS:** Ein MANAGER®  
für alle Fälle

**SEITE 3 – FORUM**

**IM PORTRAIT:** Thiemo Glaser, Produkt-  
management  
**maisPRAXIS:** THOR, HERKULES  
und KING KONG

**SEITE 4 – IM KLARTEXT**

**INTERVIEW:** Teller oder Tank?  
Die Diskussion um die Nutzung  
landwirtschaftlicher Flächen.  
**AKTUELL:** Der Mais-Sortenfinder

## EDITORIAL

Sehr geehrte Händler und Landwirte,

zu Beginn der neuen Maissaison 2011/12 erhalten Sie die neueste Ausgabe unserer Hauszeitung. Wie immer gibt es Spannendes rund um unsere Saaten und über unser junges Unternehmen zu berichten.

Die Maisaussaat ist längst geschehen, die erste kritische Phase der Keimung und des Auflaufens ist überstanden: Die Maispflanzen befinden sich in ihrer Jugendentwicklung. Die warmen Temperaturen im Mai und Juni haben dazu beigetragen, dass sich die Pflanzen bis hierhin schnell und gut entwickeln konnten.

In der letzten Saison ist es uns gelungen, vielversprechende neue Sorten zu entwickeln. Unsere Sorte VENETIA ist jüngst vom Bundessortenamt zugelassen worden. Erfahren Sie mehr über VENETIA und ihre Vorteile im ausführlichen Bericht auf Seite 2. Auch agaSAAT Klassiker wie LAVENA haben sich erneut bewährt: Die Maissorte wurde Silagesieger beim flächendeckenden Wettbewerb. Diese Erfolge haben uns darin bestätigt, auch weiterhin in erstklassige Züchtungen zu investieren und stetig an der Weiterentwicklung unserer Hochleistungssorten zu arbeiten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen  
Alexander Gnann und Werner Arts

# AKTUELL: agaSAAT Neuzulassung VENETIA: Mehr Energie und Leistung durch ausgezeichnete Verdaulichkeit



**Durch die sehr gute Verdaulichkeit von VENETIA steigt die Milchleistung pro Kuh und Tag erheblich an.**

Die agaSAAT Maishandelsgesellschaft kann einen weiteren Erfolg auf ihrem Konto verbuchen: Das Bundessortenamt ließ im Frühjahr 2011 die neue Sorte VENETIA zu. Damit ist VENETIA die einzige Neuzulassung im mittelfrühen Bereich, die als Silo- (S230) und Körnermais (K250) bundesweit in die Landessortenversuche aufsteigt! Auch in Dänemark ist die agaSAAT Hybridmaissorte bereits zugelassen.

VENETIA ist eine Kombination aus neu gezüchteten Linien mit einer hochverdaulichen Restpflanze und besten GTM- und Stärkeerträgen. Die agaSAAT Neuzulassung ist zur Doppelnutzung optimal geeignet. Im Silomaisbereich steht die sehr hohe Verdaulichkeit sowie der gute Stärkegehalt der neuen Sorte im Vordergrund. Dies bedeutet einen höheren Energiegehalt des Tierfutters und somit mehr verwertbare Energie: Die Milchkühe können mehr Energie auf-

nehmen, die Milchleistung pro Kuh und Tag steigt erheblich an. Als Körnermais überzeugt VENETIA durch sehr geringe Trocknungskosten und beste Standfestigkeit. Als Biogasmais ist die Neuzulassung ebenfalls hervorragend geeignet.

Im Vergleich mit anderen relevanten Mitbewerbersorten beweist sich VENETIA als überaus konkurrenzfähig: Die agaSAAT Neuzulassung erreicht mühelos deren Ertragsniveau und weist teilweise sogar eine höhere Ertragsstabilität sowie eine bessere Verdaulichkeit auf. Dabei zeigt VENETIA nur eine sehr geringe Lagerneigung und kaum Bestockung. Ihre hohe Krankheitsresistenz überzeugt auf der ganzen Linie.

Aufgrund der hohen Stresstoleranz ist die agaSAAT Neuzulassung für alle Lagen bestens geeignet. „VENETIA entstammt unserem Dry Condition Area Programm, in welchem Maissorten speziell für niederschlagsarme Gebiete in Europa entwickelt werden“, erklärt Alexander Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT Maishandelsgesellschaft. Sorten aus dem Dry Condition Area Programm vereinen die Vorteile von Elite-Inzuchtlinien aus dem südlichen Trockengürtel, aus Ungarn sowie aus nordeuropäischen Linien. Probleme wie Trockenheit, Krankheiten oder daraus resultierende Ertragseinbußen bei Silo- und Körnermais können gemildert werden. Schwerwiegende Folgen wie ein Rückgang der Milchleistung werden vermieden. Somit gewährleistet auch die Neuzüchtung VENETIA konstant hohe Erträge als Silo- und Körnermais trotz schlechter Witterungsbedingungen.

„Das VENETIA bundesweit die einzige neu zugelassene Doppelnutzungssorte im mittelfrühen Bereich ist, freut uns sehr“, so Gnann. „Das zeigt deutlich, dass unsere Forschung in die richtige Richtung geht und wir diese Züchtungsziele weiter verfolgen werden.“

## maisPRAXIS: EIN MANAGER® FÜR ALLE FÄLLE

Die kritische Phase beim Wachstum der Maispflanze ist ihre Jugendentwicklung. In dieser Zeit leistet sie „Schwerarbeit“ und wächst pro Tag ganze 7 bis 10 Zentimeter. Daher benötigt die Pflanze deutlich mehr Wasser und Nährstoffe. Besonders Feuchtigkeit ist in der Frühentwicklung der Maispflanze wichtig: Sie garantiert eine gute Befruchtung sowie einen vollen Kornansatz. Die agaSAAT Maishandelsgesellschaft konnte erneut verdeutlichen, dass Saatgut, welches im Vorfeld mit der Beize MANAGER® behandelt wurde, eine größere Wurzelmasse bilden kann.

Der MANAGER® unterstützt die junge Maispflanze durch natürliche Aminosäuren nachhaltig in ihrer Frühentwicklung: Wurzelmasse und -oberfläche vergrößern sich um rund 40 Prozent. Die Pflanze wird besser mit Feuchtigkeit und Nährstoffen aus dem Boden versorgt und kann so zu einer gesunden Maispflanze reifen.

Der Vergleich von Maispflanzen mit und ohne MANAGER®-Inkrustierung zeigt, dass die Wurzelmasse der mit dem MANAGER® gebeizten Pflanze deutlich größer ist als bei der Vergleichspflanze. Die mit dem MANAGER® inkrustierte Pflanze brachte im Versuch ein Gesamtgewicht von 33 Gramm auf, die Vergleichspflanze wog nur 27 Gramm.

Auch die Gesundheit der Maispflanze wurde beobachtet: Bei den mit dem agaSAAT Bodenhilfsstoff behandelten Pflanzen wurde kein Zwiewuchs entdeckt. Derzeit prüft das Unternehmen, ob die Beize MANAGER® auch positiv auf Drahtwurmfäulen wirkt. Denn die Pflanze wird



**Mit dem MANAGER® behandelte Maispflanzen (links) weisen im Vergleich eine größere Wurzelmasse auf und können somit mehr Wasser und Nährstoffe aufnehmen.**

durch die Beizung so gestärkt, dass ihr der Drahtwurm nicht mehr schaden kann. Damit wird eine umweltverträgliche Alternative zu Pflanzenschutzmitteln aufgezeigt.

Im Vergleich wird deutlich, dass der MANAGER® die Maispflanze dabei unterstützt, auch unter schwierigen Bedingungen zu einer gesunden, gut versorgten Pflanze heranzuwachsen, die hohe und gesicherte Erträge liefern kann.

# IM PORTRAIT: Thiemo Glaser, Produktmanagement

Der Zufall führte Thiemo Glaser zu agaSAAT: Im Rahmen seines BWL-Studiums suchte er einen Praktikumsplatz. Durch Kontakte fand er diesen bei agaSAAT. Die Tätigkeit in dem Saatgutunternehmen gefiel dem Studenten gleich so gut, dass er sie auch nach Beendigung des Praktikums neben dem Studium fortsetzte. „Dabei ist mir immer mehr bewusst geworden, dass mir die praktische Arbeit, der Kontakt zu Kunden und Mitarbeitern sowie die hier erfahrene Anerkennung wichtiger sind als das für mich zu theoretische Studium“, erzählt Thiemo Glaser. „Daraufhin habe ich gefragt, ob ich bei agaSAAT eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann machen kann und habe tatsächlich einen Vertrag erhalten. Nach verkürzter Ausbildung bin ich dann übernommen worden.“

Sein Tätigkeitsfeld bei agaSAAT ist das Produktmanagement. Dazu gehört die Mitgestaltung von Prospekten, die Auswertung der Versuchsergebnisse sowie das Erstellen von Diagrammen. „Die blanken Zahlen aus den Versuchsergebnissen für unsere Kunden in eine übersichtliche Form zu bringen, ist nicht immer leicht“, gibt Glaser zu. „Aber dies ist eine tolle Herausforderung!“ Auch die Disposition von Versuchssaatgut und Feldschildern an Versuchsstellen und Mitarbeiter, das Erfassen von Verkaufstatistiken und

die Organisation sowie der Versand von Rundschreiben wie dem maisREPORT oder Broschüren gehören in sein Aufgabenfeld. „Die Vielseitigkeit, der Kontakt zu Menschen, das selbständige Arbeiten und die hohe Verantwortung sind besonders reizvoll“, meint der begeisterte MSV Duisburg-Fan und fügt hinzu: „Hier ist kein Tag wie der andere!“

Das Besondere an agaSAAT? „Der Maismarkt ist hart umkämpft“, erzählt der 26-Jährige. „Um als junges Unternehmen mithalten zu können, bedarf es mehr als hervorragende Maissorten. Man muss exakt auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen können. agaSAAT ist da auf einem sehr guten Weg: Zum Beispiel wird jede einzelne Partie aufwendigen GVO-Tests unterzogen.“

In seiner Freizeit besucht Thiemo Glaser außer dem Fußballstadion gerne Konzerte und engagiert sich in einem Amateurtheaterverein. Haben Sie Fragen an Thiemo Glaser? Er ist telefonisch unter 02845 / 9 36 97 – 27 oder per E-Mail ([t.glaser@agasaat-mais.de](mailto:t.glaser@agasaat-mais.de)) zu erreichen.



## maisPRAXIS: THOR, HERKULES und KING KONG: Starke Gräsermischungen bringen große Leistungen

Die Gräsermischungen der agaSAAT Maishandelsgesellschaft mit den klangvollen Namen THOR, HERKULES und KING KONG verbindet eines: Die Kraft, als Untersaat den Boden zu verbessern, den Strukturwert von Grassilage zu erhöhen und starke Erträge in der Biogasanlage zu erbringen.

Grasuntersaaten haben sich bewährt, wenn es darum geht, Böden vor Wind- und Wassererosion zu schützen und Nährstoffe zu binden. Die Bodenbedeckung verbessert den Humushaushalt und fördert so die Bodenfruchtbarkeit. Untersaaten verdrängen Unkräuter und stabilisieren mit ihren starken Wurzeln das Bodengefüge. Ein weiterer Vorteil ist die höhere Tragfähigkeit der Böden: Die Ernte auf sonst schwer befahrbaren Problemstandorten wird leichter möglich. Des Weiteren binden die Gräser Stickstoff. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn die Maispflanze bei der Abreife nur wenig Stickstoff aufnehmen kann. Grassilage liefert im Vergleich zu anderen Zwischenfrüchten einen hohen Strukturwert und kann das Grundfutter kostengünstig ergänzen. So wird eine sehr gute Milch- und Fleischleistung erzielt.

Mit der neuen Gräsermischung THOR bietet die agaSAAT Maishandelsgesellschaft den maisanbauenden Landwirten eine optimale Lösung für erosionsgefährdete und intensiv genutzte Maisstandorte. THOR ist sehr vielseitig und kann neben der Gründüngung auch in der

Fütterung oder als Biogassubstrat eingesetzt werden. Die neue Gräsermischung besteht zu 50 Prozent aus hochwertigen Knautgrassorten, zu 30 Prozent aus Welschem Weidelgras und zu 20 Prozent aus Deutschem Weidelgras. Der hohe Knautgrasanteil in der Gräsermischung steht für eine ausgeprägte Trockentoleranz. Dadurch vermindert sich der Konkurrenzdruck um Wasser.

Die anderen agaSAAT Gräsermischungen – HERKULES und der KING KONG MIX – sind aufgrund ihrer Zusammensetzung ebenfalls universell einsetzbar. Der KING KONG MIX ist der Klassiker im agaSAAT Gräser-Sortiment. Er besteht zu 30 Prozent aus zwei Festuliumarten, die für Winterhärte und Ertragsstärke stehen. Die Dürretoleranz der Gräsermischung wird durch den 20-Prozent-Anteil Bastardweidelgras optimiert. Die Kombination aus 30 Prozent mittelfrühem und 20 Prozent spätem Deutschen Weidelgras sorgt für hohe Erträge selbst bei kurzer Entwicklungsdauer und prädestiniert den KING KONG MIX somit auch zur Zwischenfrucht. Die Gräsermischung HERKULES besteht zu 60 Prozent aus Welschem Weidelgras, zu 30 Prozent aus Bastardweidelgras und zu 10 Prozent aus Einjährigem Weidelgras. Alle Arten sind in der HERKULES Mischung individuell und harmonisch aufeinander abgestimmt. Bei der Ernte im September lässt sich der Aufwuchs noch anwelken, so dass eine hohe Silagequalität erzielt werden kann.



## IM KLARTEXT:

# Teller oder Tank? Die Diskussion um die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen.



Seit einigen Jahren hält sich die gesellschaftliche Diskussion, ob die zur Energieerzeugung genutzten landwirtschaftlichen Flächen in Zeiten der Lebensmittelknappheit nicht besser zum Anbau von Nahrungsmitteln genutzt werden sollen. Der maisREPORT befragte hierzu Alexander Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT Maishandelsgesellschaft.

### Herr Gnann, die Lebensmittelpreise steigen weltweit, viele Menschen leiden Hunger – wie passt es dazu, dass in Deutschland landwirtschaftliche Flächen für die Produktion von Biogas und -sprit genutzt werden?

Auch an agaSAAT ist die Diskussion um die Flächen- und Nutzungskonkurrenz nicht spurlos vorbeigezogen. Schließlich vertreiben auch wir mit agaENERGIE unsere eigene Energiemais-Sparte. Seit der Anbau von Energiepflanzen in Deutschland gefördert wurde, erlebte die Branche einen regelrechten Boom. Jedoch halte ich die Diskussion in Deutschland für überbewertet, denn der Anteil an Energiepflanzen ist hierzulande doch recht gering.

### Wie groß sind denn die Flächen in Deutschland, auf denen Energiepflanzen angebaut werden?

Von den über zwölf Millionen Hektar Ackerland in Deutschland werden nur auf rund 650.000 Hektar Energiepflanzen zur Nutzung als Biomasse angepflanzt. Das sind gerade mal 5,4 Prozent! Insofern ist der Anteil an Biogaspflanzen in Deutschland noch sehr gering. Dabei hat Biogas allerdings einen sehr großen Anteil in den erneuerbaren Energien: Rund 70 Prozent werden aus Biomasse gewonnen. Kein Wunder: Die Energie aus Biomasse kann, im Gegensatz zu Wind- oder Sonnenenergie, gespeichert werden und so etwaige Energieengpässe ausgleichen. Auch die Biogas-Einspeisung ins Gasnetz ist problemlos.

### Auch Futtermittel geraten derzeit in die Kritik: Sie seien der größte Kostenfaktor bei der Fleisch- und Milchproduktion.

Aber das ist nicht der einzige Kostenfaktor! Gelangt das Fleisch bzw. die Milch in die weitere Verarbeitung, werden noch Lohn- und andere Kosten daraufgeschlagen. Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner hat vor Kurzem in einem Interview zum Thema das Beispiel des Rindersteaks angeführt: Beim Landwirt machen die Futterkosten noch 40 Prozent aus, liegt das Fleisch beim Metzger sind es nur noch ganze 15 Prozent!

### Welche Chancen sehen Sie für die Zukunft?

Es muss weltweit verantwortungsvoller mit den zur Verfügung stehenden Flächen umgegangen werden. Vorrang muss dabei natürlich immer die Nahrungsmittelproduktion haben. Daher müssen die angebauten Maissorten auf weniger Fläche höhere Erträge bringen können – sowohl als Lebensmittel als auch als Energiemais. Deshalb arbeiten wir bei agaSAAT an Sorten, die möglichst hohe Erträge selbst auf schwierigen Standorten garantieren.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

## AKTUELL:

### Mit wenigen Klicks zur passenden Sorte: Der Mais-Sortenfinder

Bei dem umfangreichen agaSAAT Maissortiment fiel es einigen Landwirten bisher manchmal schwer, die richtige Sorte für den eigenen Standort und Nutzungszweck zu finden. Doch diese Zeiten sind nun vorbei: Wir haben einen praktischen Sortenfinder entwickelt, mit dem die richtige Sorte blitzschnell ermittelt werden kann. Einfach die gewünschte Reifegruppe und Sorteneigenschaften angeben und die passende Maissorte wird angezeigt. Probieren Sie es einfach aus! Unseren Sortenfinder finden Sie auf [www.agasaat-mais.de](http://www.agasaat-mais.de)



## IMPRESSUM

### maisREPORT

Newsletter der agaSAAT Maishandelsgesellschaft mbH  
V.i.S.d.P.: Alexander Gnann  
Auflage: 50.000

Produktion: PR-Agentur Lippay – [www.lippay.de](http://www.lippay.de)

Bildnachweis: Raphael F., Pixelio.de (S.1);  
M.E., Pixelio.de (S.2); Joujou, Pixelio.de (S.2)

### Anschrift:

agaSAAT GmbH & Co. KG – Maishandelsgesellschaft  
Pascalstr. 11 – Gewerbegebiet Süd  
D-47506 Neukirchen-Vluyn  
Tel. +49-2845-9 36 97-24  
Tel. +49-2845-9 36 97-9  
Fax +49-2845-9 36 97-9  
[info@agasaat-mais.de](mailto:info@agasaat-mais.de)  
[www.agasaat-mais.de](http://www.agasaat-mais.de)